

Abonnement:
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2,50 M., 2 monatlich
1,67 M., 1 monatlich 84 Pfg.,
zgl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. B. Dr. H. Wolf in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Neuesheeter Abdrang.

Inserate
werden pro Spalte über deren Raum
mit 20 Pfg. für Halle mit 15 Pfg. berechnet
und in der Expedition, von untern
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Belohnung pro Zeile 40 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 163. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 16. Juli 1885.

Politische Uebersicht.

Der italienische Premierminister Depretis hat bekanntlich unumwunden erklärt, daß er gewonnen sei, an dem auswärtigen Politik Mancini's grundrichtiglich festhalten. Dasselbe beweiset nach Mancini's eigenen Worten die Wahrscheinung der italienischen Mittelmeer-Interessen durch Ansehnung der Expeditionen nach dem Roten Meer, parallel mit dem Vorgehen Englands. In Frankreich hat man von Anfang an das meiste Interesse an der expansionistischen Bestrebungen der Mancini'schen Rote-Meer-Politik gerichtet und sorgfältig die Wichtigkeit von der Erklärung Depretis' genommen. Nach französischer Anschauungsweise ist die Theorie der italienischen Mittelmeer-Interessen nämlich nicht anders als eine konstante Bedrohung der eigenen Machtstellung im Mittelmeer. Frankreich ist durch seine Festlegung in Tunisien, der unmittelbare Grenzangriffs-Expeditionen geworden, also jener Dependenz des türkischen Reiches, welche von Italien, nach dem entzogenen türkischen Gewinn, mit dogmatischer Bestimmtheit als fünftages, primitives Nationalgeheimnis in Anspruch genommen wird. Die Worte hat schon zu wiederholten malen die Pflicht und Vergeben, ihre militärischen Mittel im Tripolis zu verfrachten, um allfälligen Eventualitäten gewachsen zu sein. Sonderbarerweise sind ihre beständigen Ansprüche bisher niemals auf Abweigung in Italien wohl aber in Frankreich geübt. Auch jetzt bemühen sich französische Blätter wieder, den Türken zu beweisen, daß die Gefahr einer italienischen Angliederung Tripolitaniens keineswegs so nahe liege, wie die Heranziehung türkischer Kruppen-Verstärkungen zu rechtfertigen. Sie deuten an, daß sie durch eine solche Maßregel das Wohlwollen der Mächte erregen werden und daß der Türkei doch unmöglich daran gelegen sein könne, durch herartige Maßnahmen Unruhe in die Gemüther zu tragen. Aus dieser ganzen Behandlung der tripolitanienschen Frage seitens der französischen Blätter ist für die Beurteilung der politischen Lage so gut wie nichts zu entnehmen; sie illustriert aber sehr deutlich das Mißgeschick, welches die Politiker an der Seine bei dem Gedanken ergreift, daß Tripolis auch noch für andere Leute als bloß für sie auf der Welt ist.

Der Ueberfall in Sue wird von einem pariser Korrespondenten der Köln. Ztg. zum Theil auf ein Versehen der Franzosen selbst zurückgeführt. Der Hof von Sue, so behauptet dieser Gewährsmann, hatte die französische Regierung in Kenntniß gesetzt, daß er mit der Art und Weise der Ausführung des Vertrags und mit dem Auftreten der französischen Besatzung in der Etabelle keineswegs zufrieden sei. Diese Beschwerden wurden der französischen Regierung von ihrem Haupt-Deputierten, dem katolischen Priester Vater Ego, einem Anwalt von Geburt, durch die Vermittlung eines Franzosen, der früher in Sue wohnte und sich jetzt in Frankreich aufhält, überreicht. Diese Depeschen werden vom „Matin“ veröffentlicht. Die Beschwerden des Hofes lassen sich folgendermaßen zusammenfassen. Er beklagt sich 1) über das Auftreten der Besatzung von Sue, welche in der ganzen Etabelle umherstreift, allen möglichen Unfug treibt, den Anwohnern die Hüte vom Kopfe schlägt — es geschah dies sogar dem ersten Vorgesetzten — und durch Schießübungen den Hof und das ganze Volk in Schrecken versetzt. Der Hof von Sue verlangt deshalb, daß der Artikel V des Vertrags, welcher bestimmt, daß der französische Militärverbleib im Innern der Etabelle seine

Wohnung habe, abgeändert werde; 2) über die französischen Beamten in Tongking, welche Tongkingern zum Lobe oder zur Geldstrafe verurtheilt und dadurch einen Theil der Bevölkerung bestimmen, sich den Chinesen anzuschließen; und 3) daß es mehr als einmal vorgekommen, daß bei anamitische Mandarinen hätten durchreisend lassen; 4) über die Belegung des Hafens von Tuanan, des einzigen Hafens von Sue, über die strenge und lange dauernde Durchsicherung der Schiffe, welche den Handel der Provinz zu Grunde richtete; 4) über die Vernichtung des chinesischen Inbesitzunges, welche Anam, durch die Gewalt bezwungen, zugeben habe. Dieses Siegel, welches einen Silberwerth von 200 mexicanischen Piastern (850 M.) gehabt, habe man eingeschmolzen und das Silber an die Dschirer, welche dieser traurigen Feiertagsgabe angewohnt hätten, vertheilt. Es würde besser und anständiger gewesen sein, wenn man das Siegel nach Beijing zurückgeschickt hätte; 5) über die Wegnahme aller Einmüthen, die der Regierung zulassen. — Man wußte also in Paris sehr genau, daß der Hof von Sue sehr übel gestimmt sei, aber man kehrte sich nicht daran, sondern überließ es dem General Courcy, Anam gegenüber ganz nach Gutdünken zu verfahren. Das Auftreten Courcy's, der sich schneller Soldat bekannt ist, dürfte aber weniger geeignet gewesen sein, die Anamiten zu beschwichtigen; nachdem diese ihre Beschwerden erfolglos geäußert waren, griffen sie zu den Waffen.

Die pariser Feier des französischen Nationalfestes am 14. Juli verlief, von Wetter begünstigt, unter äußerst zahlreicher Theilnehmung der Bevölkerung ohne jeden Zwischenfall. Die Straßen waren reich besetzt.

Im englischen Parlament erwiderte am Dienstag der Staatssekretär für Indien, Churchill, auf eine Anfrage, es hätten keine Unterhandlungen mit dem Emir wegen der Erziehung einer britischen Kantonierung in Kandahar stattgefunden; er wisse auch nicht, daß solche Unterhandlungen beabsichtigt gewesen seien. Die englische Regierung sei indessen verpflichtet, dem Emir unter Umständen militärische Hilfe zu gewähren, wenn er solche zur Vertheidigung von Kandahar fordere. Er (Churchill) hoffe, daß die Politik jeder Regierung, die sich dann in Amte befinde, in dieser Beziehung eine bestimmte sein werde. Die Frage, ob die Belegung von Kandahar mit oder ohne Zustimmung des Emirs beabsichtigt sei, sei beizurend, da eine Belegung ohne Zustimmung ein kriegerischer Akt wäre und der Emir jetzt Freund und Bundesgenosse Englands sei. Unterstaatssekretär Bonville erklärte, es werde die halbe Unterzeichnung eines Abkommens mit China wegen der Opiumeinfuhr erwartet. Der Staatssekretär des Innern, Croft, erwiderte auf eine Anfrage, eine gerichtliche Verfolgung der „Palmail Gazette“ wegen der jüngsten Publicationen über das Kappelweien sei nicht ratsam.

Die Nachricht des Hofes vorläufig „Antragsgegenstand“ von einem seitens des Reichs gemachten Vorhage wegen Auslösung von Horons wird von dem „Daily News“ entschieden bemerkt; ein solcher sei der vorigen englischen Regierung niemals unterbreitet worden. — Der satirische „Daily News“-Korrespondent hat ein Telegramm von den Missionären erhalten, welche Gesehens des Nachts in Obed sind. Es sind dies der Oesterreicher Schriwolder und die Italiener Rossignol und Regnotti. In Omdernheim bei Hartum befinden sich 1 italienische barmherzige Schwestern und eine Schwärze nebst dem Priester Locatelli.

Der schweizerische Bundesrat hat am 14. d. den am 30. Juni d. J. zwischen Deutschland, Holland und der Schweiz über die Rückführung im Rhein abgehandelten Vertrag genehmigt. — Zur Vertretung der Schweiz bei der in Berlin stattfindenden internationalen Telegraphenkonferenz ist der Telegraphen-Direktor Frenzel bestimmt worden.

Die österreichischen Sozialisten haben am Montag abend in Trebitz (Mähren) Unruhen veranlaßt. Am Morgen waren, wie aus Brünn gemeldet wird, in Trebitz zwei Sozialisten verhaftet worden. Darauf versammelten sich des Abends über zweitausend Arbeiter vor dem Amtsgebäude, um die Verhafteten zu befreien. Die Gendarmerie, welche mit einem Steinregiment angegriffen wurde, trieb die Arbeiter, nachdem die Aufforderungen zum Auseinandergehen erfolglos geblieben waren, mit dem Bajonetts aneinander, wobei einige Verwundungen vorkamen. Es wurde sodann seitens des Bezirkskommandanten Militär aus Iglau requirirt, bei dessen Einschreiten ebenfalls einige Personen verundet wurden. Die Ruhe ist zur Zeit wieder hergestellt.

Der amerikanische Korrespondent der „Times“ berichtet aus Philadelphia unterm 11. d.: Geschäftsleute melden, daß ihre mexicanischen Korrespondenten Beschränkungen über das Generalergebnis der gegenwärtigen Bewegung ausdrücken. General Gonzales beutet die gegenwärtige Aufregung zu seinem eigenen Nutzen aus. Die Arme verlor ungeduldig die Bezahlung der Soldatensolden, und das Gefühl der Unzufriedenheit mit der Regierung tritt so deutlich hervor, daß es nicht übersehen wird, wenn das zum Militär getragenen aus Gonzales zum Diktator proklamirt würde. Das Gefühl ist gänzlich. Die mexicanische National-Eisenbahn hat ihren Bau gänzlich eingestellt und will nur auf den bestehenden Linien den Betrieb fortsetzen.

Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai gehen China und Japan in freundlicher Weise gemeinsam vor, um einen russischen Angriff auf Korea zurückzuweisen.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)
* Petersburg, 14. Juli. Der Finanzminister Munge hat eine zweimonatliche Urlaubreise ins Ausland angetreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Se. Maj. der Kaiser ist mit Gefolge heute nachmittag 4 Uhr mittels Extrazuges von Cms nach Koblenz abgereist. Zur Verabschiedung am Bahnhof zu Cms waren anwesend: Regierungspräsident v. Wurm b. Landrat v. Bockhorst, Bahnhofsammler Kammerherr v. Bock, Guit, Bürgermeister Spangenberg, Ober-Sanitätsrat Dr. v. Mümmann, Schloffer, Polizeirath Bornheim, Polizeidirektor Kühns. Die Kriegereierei und viele Bedäglichkeiten empfing den Kaiser mit begeisterten Hochrufen. Nach der getragenen Tafel nahm Se. Maj. den Vortrag des Wirkl. Geh. Legationsrats v. Bülow vor. Die Gemüther für den Monarchen im Reichthum sind befreit, indem das Theater, ein sehr feines, erwiderte sich eine Promenade und später eine Spazierfahrt. Nach derselben nahm der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls Grafen v. Bredow und des Wirkl. Geh. Rats v. Wilmsowitz entgegen. Die Ankunft des Kaisers in Gallein ist auf den 21. d. festgesetzt. Die Gemüther für den Monarchen im Reichthum sind befreit, indem das Theater, ein sehr feines, erwiderte sich eine Promenade und später eine Spazierfahrt. Nach derselben nahm der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls Grafen v. Bredow und des Wirkl. Geh. Rats v. Wilmsowitz entgegen.

Römische Briefe.

(Von unserem Korrespondenten.)

Rom, im Juli 1885.
Leo's XIII. humanitäre Neigungen. — Die Widmung des Alexus in Rom. — Die sozialen Minderverhältnisse in demselben.
Unter allen Päpsten, welche auf dem h. Stuhl saßen, ist Leo XIII. unstrittig einer der redendsten und schriftfertigen. Er liebt es seine Allocutionen, Encycliken, Breven nicht allein in den Zeitungen gedruckt zu sehen, sondern er sorgt auch dafür, daß sie der Nachwelt nicht verloren gehen, indem er sie in der Buchform gesammelt neu herausgibt. Auch Pius IX. that ähnliches. Aber bei ihm waren es mehr die Schneider und Hoffkammern, welche auf die Gültigkeit des alten Herrn spekulirten, als sie seine zahllosen Neben durch P. de Francischi, selbstverständlich auf Kosten des Papstes, veröffentlichen ließen. In Leo XIII. dagegen lebt eine tiefwurzelnde literarische Neigung, welche er, seitdem er den Stuhl Petri bestieg, mehr denn je gepflegt hat. Neben den endlosen Geschäften, welche die Kirchenregierung mit sich bringt, findet er alle Herr noch Zeit genug, lateinische Gedichte zu schreiben; zum Unterschied von seinen Vorgängern arbeitet er alle Allocutionen, Encycliken u. s. als gewandter Redner, der er in der That ist, selbst mit der größten Sorgfalt aus. Leo hält bei seinen Veröffentlichungen auf Form und Gehalt, an besten kann man ihn daher wohl als den vornehmsten humanitären unteren Kaiserbundes betrachten. Seine Liebe zur Literatur, sein Verdragen der Wissenschaft zu nützen, welches sich natürlich in den Grenzen, welche ihm sein höchst Amt als Glaubenshüter vorzeichnet, hält, stimmen vortrefflich zu seiner überaus einfachen, jedem überflüssigen Prunk abgelegten Lebensweise. Beobachtet man mit Aufmerksamkeit alle seine Handlungen als Papst, so wird man in ihnen überall die Spuren des mit seinen literarischen Auf bezogenen Schriftstellers leicht wiedererkennen. Es liegt Leo XIII. offenbar daran, daß sein Name nicht allein als der eines jungen Papstes sondern auch als der eines gelehrten feinsinnigen Förderers der Wissenschaften auf die Nachwelt gelangt. Dieses Bestreben ist vom Tage seiner Thronbesteigung an Jahr für Jahr mehr zum Ausdruck gekommen. In seiner Weise hat er die philosophischen Studien in den Seminarien durchgreifend umzu-

gestalten versucht durch die Rückkehr zur scholastischen Philosophie des h. Thomas von Aquino. Eine besondere Akademie für die thomistische Philosophie wurde schon vor vier Jahren in feierlicher Weise unter dem Namen „Academia di San Tommaso d'Aquino“ gegründet, an deren Spitze hauptsächlich der Bruder des Papstes, der frühere aber schon 1849 aus dem Orden ausgetretene Sebit, und jetzige Kardinal Giuseppe Bertini, sowie der Dominikanerorden und Kardinal Sigliara, beauftragt sind. Mit bedeutenden Anstößen veranstaltete diese Akademie für Rechnung Leo's eine neue Herausgabe der Werke des h. Thomas von Aquino, die in Verfertigung derselben beschloffen wurde, gab es im Vatikan noch keine eigene Buchdruckerei; die Druckerei der Propaganda sibi, welche über Vektoren aller europäischen und amerikanischsprachigen Verfertiger, wurde daher mit dem Drucke dieses literarischen Monuments, welches Leo sich selbst jetzt, beauftragt.

Ein vom 20. Mai d. J. „De studiis litterarum in sacrosanctario romano provehendis“ betiteltes Schreiben Leo's XIII. an den Kardinalvater von Rom, Parocchi, legt einen neuen Beweis dafür ab, daß die oben erwähnte literarische Tendenz des Papstes ungeschwächt fortbesteht. Dieses neueste Document der Hand Leo's XIII. gebört gewiss zu den merkwürdigsten des heutigen Papstthums. In ihm wird von dem Haupt der katholischen Kirche offen eingestanden, daß der Bildungsgrad des Klerus in der Metropole den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr entspricht, daß er es für nöthig hält, den Priesterstand nicht allein aufzuklären, sondern sogar zu verpflichten, sich an dem edlen Bestreben der Talente und an dem Wissensdurst unserer Zeit zu betheiligen. „In dem Munde eines Papstes sind diese Worte um so überraschender, als derselbe hinzusetzt, daß kein Priester sein Amt mit Würde und Erfolg ausüben kann, wenn er nicht wie alle übrigen Stände der heutigen Gesellschaft mit Eifer und Ausdauer nach einer vollendeten Bildung strebt. „Der Klerus muß in der Wissenschaft glänzen“, sagt Leo XIII.

Die päpstlichen Blätter sind begriffenweise des Lobes voll über diesen Papstbrief, wie sie es natürlich sind über alles was ein regierender Papst zu thun beliebt. Aber den wahren Sinn des eleganten Briefes berühren sie wohlweislich nicht. Sie übersehen es offensichtlich, daß Leo XIII. den Muth gefunden hat, die intellektuelle Verkommenheit der Geistlichkeit in h. Rom öffentlich zu getadeln, daß er es für unabweislich

erklärt, mit der Unwissenheit zu brechen, daß das bisherige Erziehungssystem, wie es unter seinen Vorgängern eingestiftet war, befristet werden muß. Selten wohl hat ein Papst ein so hartes und in der Form so feines Urtheil über die griffige Verumpfung des Klerus in Rom ausgesprochen wie Leo XIII. in diesem bewundernswürdigen Schreiben. Kein kirchliches Blatt wagt es einen triftigen Nachsatz an die freimüthigen Neuerungen des gelehrten Humanisten auf dem Stuhl Petri zu legen; kaum erlaubt es sich mit Jagen ein Hauptorgan der päpstlichen Presse, seiner Verhöhnung Raum zu geben über die Aufzucht Leo's XIII., das Studium der griechischen und lateinischen Klassiker in hervorragender Weise wieder zu Ehren zu bringen. Man ruft in demselben den h. Augustinus an, um vor päpstlichen Titel nach eigener Weise zu erlitten, und um die besten Dingen von dem Papst den Verdacht abzumenden, als habe er neben der literarischen Form auch den Geist der alten Klassiker empfehlen wollen. Geschildert erzählt man daher, wie es der oben erwähnte Kirchenvater, welcher die profanen und heidnischen Autoren überaus liebt, in seinen „Bekehrungen“ ausdrücklich befragte, den Wein des Irthums aus kunstvoll eiselirten goldenen Bechern — so nämlich derselbe die Worte des Laurentius und Virgili — geschmeckt zu haben. „Heute existirt diese Gefahr nicht mehr, unbefragt können wir das Alterthum studiren und Gutes und Schönes aus ihm lernen, weil heute in den goldenen Gefäßen, aus denen meist der Irthum hervorgeht, der gesunde Weinstrahl der Wahrheit fließt. Das Studium der Alten kann für die Christen nur das sein, was die heidnischen Völker der heidnischen Zeit dadurch wurden, daß sie der geistlichen Kunst der Päpste beiligte und weiste, indem er sie in christliche Kirchen umwandelte.“
So kommentirt der Monteur de Rome den Papstbrief!
Armer Laurentius! bedauerlicher Virgili! Was müßte ihr auch bieten lassen! Der feinsinnige Geist eines Papstes ist auch wieder zu Ehren bringen unter einer verkommenen Pflanzenschaft! Dieses Begreifen Irrelei zu nennen wegen die Finsterniß in seiner Umgebung nicht. Deshalb kommentirt man mit überflüchtigem barocken Feuerwerk das jonnulante Wort Leo's XIII. Von euren Bekehrungen, ihr armen Poeten, sollen nur noch, ähnlich wie bei manchen römischen Poeten, die Mauer anrecht bleiben, in denen that die heitern Profansinn der Klassiker Zeit feine untheilbare, unverfälschte Ceremonien die Herrschaft führen.

II. Lotterie von Baden-Baden, enthaltend 6500 Gewinne,
 mit Hauptgewinnen i. W. v. **50,000 Mark, 20,000 M., 10,000 M., 5000 M. u. s. w.**
LOOSE 1. Classe, deren Ziehung am 5. August c. stattfindet, à 2 Mark 10 Pf.,
Original-Vollloose, gültig für alle 3 Classen, à 6 Mark 30 Pf.
 F. A. Schrader, Haupt-Collection, Hannover, Gr. Packhofstr. 25.
 In Halle a/S. zu haben bei: **J. Barch & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon, Georg Kettler und Meyer & Stock**
 Max Koestler's Buchhandlung)

Dentin-Kitt,
 eine neue Erfindung von ganz besonderer Bedeutung, schützt hohle Zähne nicht nur gegen jeden Zahndübel, sondern beseitigt diesen auch sofort u. dauernd. Niederlage bei **M. Waltsgott.**

Neu! Hyacinthenseife Neu! von Bergmann & Co. in Dresden von überraschend schönem Wohlgeruch à Packet 3 Stück 50 ¢. Zu haben bei **O. Niedermann, Osc. Ballin, Ed. Driebe und M. Waltsgott.**

Desinfectionsmittel jeder Art hält auf Lager **M. Waltsgott.**

Die electromotorischen **Zahnhalbänder** der Gebr. Greninger, besondern Kindern das Bohren außerordentlich, verhindern Zahnkämpfe und Unruhe, sie sollten daher nie bei abgehenden Kindern fehlen. Niederlage in Halle bei **M. Waltsgott.**

Franzbranntwein in nur bester Qualität empfiehlt mit oberem Salz als sehr wohltätiges Mittel gegen Rheumatismus, sowie zur Stärkung und Belebung des Darmsystems. **M. Waltsgott.**

Diamantkitt für Porzellan, Glas, Klobaker etc. empfiehlt **M. Waltsgott.**

Pflirsichblüthen-Seife mit starkem Glycerin gehalt von vorzüglicher Wirkung für die Haut, weiss, zart und durchsichtig — à Packet von 3 Stück 40 ¢ bei **M. Waltsgott, gr. Ulrichstrasse, Eduard Driebe, gr. Ulrichstrasse.**

Wein Total-Ausverkauf
 findet wegen Aufgabe des Geschäftes nur noch kurze Zeit statt.
Vossstrasse 12. F. Klitzsch.
 Das Local ist per sofort oder später zu vermieten.

Bar-Verkauf **Gustav Blochert,** **Beste Qualitäten**
 an **Engros-Preisen.** in **allen Waaren.**

Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).
Posamenten, Knopf-, Kurz- und Wollwaaren.
 En gros. En detail.

Der vorgerichteten Saison wegen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Handschuhe für Damen, Herren und Kinder in Seide und Zwirn.
Strümpfe " " " " in allen Größen, waschecht.
Die Abtheilung für Besätze und Knöpfe
 bietet stets das Neueste der Saison in reicher, geschmackvoller Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.
Wollspitzen in ganz neuen Dessins zu jeder Kleiderfarbe passend.
Schwarze und coul. seidene Spitzen in reicher Auswahl.
Mützen, Schleifen, Schürzen in geschmackvoller Ausführung.
 Ganz besonders mache auf ein von mir allein hier am Platze führendes
Uhrfeder-Patent-Corset
 aufmerksam.
Specialität sämmtlicher Artikel zur Damenschneiderei.

Augenklinik
 Berlin, Neue Königstraße 3.
Dir. Dr. Branner-Mensilien,
 als: eierne Platte, Kalklicht, Maß-
 queitige Luft, Wärmepumpe, Kalkwasser,
 rat, Schimmer, reiner Kalk, Kalk-
 saß von 5-8 Grad, reiner Kalk,
 würde possend, ferner von 20 bl. Sub-
 gut erhalten. Transportfähiger, Maß-
 lege, Brückenwaage etc. etc. sind ver-
 änderungshalber sofort billig zu ver-
 kaufen. **F. Jaekel, Halle, Werke-**
burgerstr. 9. Zu der Bornitzstr. 7
 bis Mittags 1 Uhr und Meyers von
 6 Uhr ab.

Beim Abbruch Wasserwerk
 sind große Massen Bauereinstände,
 Bruchstücke pro Kubre mit 3 Mark
 zu verkaufen.

Glas- u. Steinflaschen
 in allen gängbaren Sorten liefert billigst
A. Knaube, gr. Schloßstr.

Weine seit Jahren zu beziehen
Tafel-Einmache-Essige
 eigener Fabrik Kräfte hiermit in
 empfehlende Erinnerung
G. A. Krause Nachf.,
Ruhstraße 2.

Verbesserte Theerseife
 aus der Königl. Bayer. Hofapothek
 Fabrik von **C. D. Wunderlich** in
 Nürnberg (prämirt 1882), von vielen
 Vereinen empfohlen gegen Haut-
 schätze jeder Art, insbesondere Haut-
 jucken, Flechten, Grimd, Kopf- und
 Bartschuppen, Krätzchen, Schweißfüße
 à 35 ¢ nebst Anweisung. **Theer-**
Schwefelseife bereinigt die vorzüg-
 lichen Wirkungen des Theeres und des
 Schwefels. à 20 ¢. Zu erwerbten bei
C. Raifer, Schmeerstraße 24.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 beseitigt alle Schmerzen aller
 Art, besonders die Schmerzen des
 Halses und sieht jedes Geschwür
 ohne Arznei zu heilen. In
 kürzester Zeit verkalte Verwundungen,
 böse Fingern, Frostschäden, Brand-
 wunden, anstrengung eine Stunde etc.
 Bei Husten, Schindeln, Reizen,
 Krätzchen, Gelenkrheuma-
 tismus tritt sofort Besserung ein.
 Zu haben in Halle: **Engelapothek,**
Kleinmieden 9, à Schachtel 50 ¢.

Schmalzbutte
 (garantirt rein aus Kuhbutter
 und ohne Zusatz von Wasser)
 empfiehlt außerst billig gegen Nachnahme
 Kübel frei ab Bamberg bei Abnahme von
 25 Pfd. à Pund 1. 05 ¢
 50 " " " 1. " 95 ¢
 100 " " " 1. " 90 ¢
 Das Butter u. Schmalz-Export
 geschäft
Joh. Gabr. Schuster
 in Bamberg (Saizen).

Der Magerkäse
 aus der Molkerei Fulda
 in vorzüglicher Qualität ist an jedem
 Sonntag zu außerordentlich billigen
 Preisen am Markte zu kaufen. Stand
 neben dem der Butterverkäufer.

Theater in Leipzig.
Neuer Theater.
 Donnerstag: Gastspiel des Fr.
 Anna Haberland: Graf Eiser.
 Freitag: 1. Gastspiel des Fr.
 Sabott vom f. Hofopertheater
 in Wien: Die Nibeln.
 Samstag: 5. Gastspiel des Fr.
 Anna Haberland: Donna Diana.
Altes Theater.
 Donnerstag: Geflohenen.
 Freitag: Geflohenen.
 Sonnabend: Geflohenen.

Auf dem hohen Petersberg.
 Sonntag den 19. Juli
drittes Kirchenkonzert.
 Nachmittags Concert, nachdem Ball,
 wozu freundlichst einladet
E. Römer.

Handwerker-Bild-Verein.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
 die im nächsten Abend im Hotel
 Donnerstag, den 19. Juli um 8 Uhr im Café
Barbarossa stattfindet.

Nachh. L. J. J. J.
 Donnerstag 8 1/2 Uhr Abds. Sitzung
 im Restaurant zum Schmiedhofen
 (Eingang Ruhstraße).

Stenogr. Verein nach Stolte.
 Donnerstag 8 Uhr in Schömann's Hof
 zur Stadt Magdeburg, Martinsgasse 10.
 Für den Anwesenheit verantwortlich
W. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
Wit Veilagen.

Extrazug Leipzig-Halle-Zhale
 und zurück
am Sonntag den 19. Juli cr.
 Abfahrt Leipzig 6 Uhr 20 Minuten Morgens.
 Halle 6 " 9 " "
 Ankunft Halle 9 " " "
 Rückfahrt Zhale 7 " 20 " "
 Ankunft Halle 10 " 15 " "
 Leipzig 11 " 6 " "
 Fahrpreise ab Leipzig II. Klasse 6 ¢, III. Klasse 4,50 ¢
 Halle II. Klasse 4,50 ¢, III. Klasse 3 ¢
 Königl. Eisenbahn-Betriebsamt (Abtheilung-Leipzig).

Wäsche
 eigener Fabrikation, von unübertrefflichem **Lederstich** und höchst eigener
 besser Arbeit empfiehlt zu nachstehenden Preisen: **Erbsenhemden**, Stück
 25 ¢, **Erstlingshüben mit Spitzenbesatz** 40 ¢, **Knaben- und**
Mädchenhemden in allen Größen, Stück von 50 ¢ an, **Damen-**
und Herrenhemden, Stück von 1 1/4 ¢ an, **Sach leinene Kragen**
für Herren und Damen nur 25 ¢, **Manchetten** 35 ¢, **Chem-**
sets 60 ¢, **Herren-Oberröden**, Leinen, Prima-Qualität, nur 3 1/2 ¢,
Kinderhöschen mit Spitzen 40 ¢, **Kinderhöschen** mit Stickerei
 von 60 ¢ an, **Damenkleider** 90 ¢, **Damen-Negligé-Jacken**
 1 1/4 ¢, **seidene Herren-Cravatten** von 10 ¢ an, **Handschuhe,**
Strümpfe, Rüschen, das neueste u. beste in **Corsetts, Leinen-**
Taschentücher von 20 ¢ an, **Grosse Tisch-Servietten** 40 ¢,
Reinleinene abgepasste Damasthandtücher 50 ¢, **Grosse**
Damaststücher nur 1 ¢, **Reinleinene Wischtücher**, 6 Stück
 1 1/2 ¢, **Staubtücher**, 3 Stück 50 ¢, **Scheuertücher**, 3 Stück 50 ¢,
Reinwollene Tischdecken nur 2 ¢, **Gobelin-Tischdecken** mit
 Schür und Quasten 2 1/4 ¢, **Manilla-Tischdecken** 1 1/4 ¢ empfiehlt
Louis Fenchel, Rathhausgasse 16.

Künstliche Zähne,
 schmerzlos Einsetzen unter Garantie der Brauch-
 barkeit und Haltbarkeit,
 Umarbeitungen, Reparaturen, Plombiren etc.
Prompte Ausführung. Solide Preise.
 Bei rechtzeitiger Anmeldung bin ich gern bereit, Zahnplögen in einem
 Tage auszuführen.
Th. Wernd'l, Zahnkünstler, Leipzigstr. 14.
 Mein Schaukasten befindet sich Leipzigstrasse 20.

Kurhaus Luisenbad
 Thal in Thüringen.
 Der schönste und gesunde klimatische Bad-
 Sommeraufenthaltsort Thüringens,
 inmitten eines Parks, dicht am herrlichen
 Bache und Fischweide gelegen.
 Preise billig. Prospekte gratis.
Dr. Krug's Wwe.

Hierdurch machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß wir
 außer der Verwaltung der sogenannten offenen Deposits jetzt auch
 die Aufbewahrung geschlossener Werthstücke übernehmen,
 nachdem wir durch Anlage eines großen neuen Trefores die nöthigen
 sicheren Räume dazu geschaffen haben.
 Die Bedingungen sind billig gestellt und können Prospekte an
 unserer Casse in Empfang genommen werden. Wir halten die
 Einrichtung gefälliger Benutzung empfohlen.
Hallescher Bankverein von
Kulisch, Kaempff & Co.

Luft-, Dampf- und Wasser-Centralheizanlagen,
 sanitäre Local- (Ofen) Heizungen sanitäre Heizanlagen,
 mit Ventilation und Circulation.
 Specialität „Kirchenheizungen“ Specialität
Schornsteinaufsätze und Ventilatoren.
Eiserne Schiebekarren,
 dauerhafteste und bewährteste Construction.
 Kalkkasten, Kalkelmer etc. etc.

Halle a. S. Sachsse & Co.
Marshall's Locomobilen und
Dreschmaschinen,
 wozon über 1000 Satz in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.
 Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Halle a/S., C. B. Ritter, Merseburg,
 Leipz.-Str. 71. Pianofabrik, Rittersstraße,
 empfiehlt **Pianos** neuester Bauart unter weitgehender
 Garantie mit höchster Tonfülle, den größten Anforderungen entsprechend
 neben Flügeln von Bechstein, Duysen, Steinway etc.
 Vermietung neuer Pianos. Gebrauchte Flügel u. Pianos.

Ornithologischer Central-Verein
 für Sachsen und Thüringen.
 Donnerstag den 16. Juli cr. Abends 8 Uhr
Versammlung
 in Kohl's Restaurant, Königstraße 5.
 Tagesordnung: Anträge und Geschäftliches.
 Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.